



Ausgezeichnet...

Priestley-Medaille für G. Somorjai

Die American Chemical Society (ACS) vergibt ihre höchste Auszeichnung, die Priestley-Medaille, in diesem Jahr an



G. Somorjai

Gabor A. Somorjai (University of California, Berkeley). Sie zeichnet ihn damit für seine Arbeiten über Oberflächenchemie und -katalyse aus. Somorjai entwickelte Vakuumanlagen zur Untersuchung der Oberflächen katalytisch aktiver Festkörper, z.B.

Platin, und arbeitete die Bedeutung von Defekten für die Katalyse heraus. Den Stand der Forschung über chemische Bindungen an Oberflächen fasste Somorjai 1977 in der *Angewandten Chemie* zusammen.^[1a] Zurzeit untersucht seine Arbeitsgruppe die Reaktionsdynamik von Materialien mit großen Oberflächen bei hohen Drücken und Temperaturen mithilfe von tunnelmikroskopischen und schwingungsspektroskopischen Methoden. Kürzlich berichtete sie über die morphologische Kontrolle katalytisch aktiver Pt-Nanokristalle^[1b] und über katalytische Nanodioden.^[1c]

Somorjai studierte an der Technischen Universität Budapest und emigrierte 1956 in die USA. Er promovierte 1960 in Berkeley, arbeitete anschließend vier Jahre für IBM in Yorktown Heights (NY) und kehrte als Assistant Professor nach Berkeley zurück, wo er 1972 zum Professor ernannt wurde. Darüber hinaus leitet er eine Arbeitsgruppe am Lawrence Berkeley National Laboratory.

J. F. Stoddart erhält A. C. Cope Award

J. Fraser Stoddart (Northwestern University, Evanston, IL) wird für seine bahnbrechenden Arbeiten auf dem Gebiet der molekularen Erkennung und Selbstorganisation mit dem A. C. Cope Award ausgezeichnet. Insbesondere beschäftigt er sich mit mechanisch verknüpften Verbindungen, den Catenanen (die aus zwei oder mehr wie Kettenglieder miteinander verbundenen Molekülen bestehen) und Rotaxanen (hantelförmigen Molekülen mit mindestens einem Ring darum, nach Art eines Abakus). Zuletzt berichtete er über den Shuttle-Mechanismus in einem photoschaltbaren bistabilen Mehrkomponenten-Rotaxan^[2a] und über die Eintopfsynthese unsymmetrischer Rotaxane.^[2b]



J. F. Stoddart

Stoddart promovierte 1966 unter der Anleitung von E. Hirst und D. Anderson an der University of Edinburgh. Als Postdoktorand arbeitete er bei J. Jones an der Queen's University in Kingston (Kanada) und W. Ollis (University of Sheffield). 1970–1990 war er als Dozent an der University of Sheffield tätig. 1980 erlangte er einen DSc-Titel mit einer Arbeit über „Some Adventures in Stereochemistry“. 1990 wurde er Professor an der University of Birmingham, und 1997 folgte er einem Ruf an die UCLA. Seit kurzem lehrt und forscht er in Evanston bei Chicago. Stoddart ist Mitglied des Internationalen Beirats der *Angewandten Chemie* und des Beirats von *Chemistry—A European Journal*.

ACS Award für organische Synthese an M. Shibasaki

Masakatsu Shibasaki (Universität Tokio) erhält den ACS Award for Creative Work in Synthetic Organic Chemistry. Er wird damit für seine herausragenden Arbeiten zur asymmetrischen Katalyse ausgezeichnet, insbesondere über difunktionelle Reaktionen chiraler Heterodimetallkomplexe, die

sowohl Lewis-sauer als auch Brønsted-basisch sind. Kürzlich diskutierte er Synthesestrategien für Oseltamivirphosphat^[3a] und berichtete über einen Schiff-Base-Heterodimetallkomplex für *anti*-selektive asymmetrische Nitroaldolreaktionen.^[3b]

Shibasaki promovierte 1974 unter der Anleitung von S.-i. Yamada an der Universität Tokio und arbeitete anschließend als Postdoktorand bei E. J. Corey an der Harvard University (Cambridge, USA). 1977 ging er an die Teikyo-Universität, eine private Hochschule in Tokio, und 1983 wurde er Gruppenleiter am chemischen Forschungszentrum



M. Shibasaki

von Sagami. 1986 nahm er einen Ruf an die Universität Hokkaido an. Seit 1991 ist er Professor für Chemie an der Universität Tokio. Shibasaki ist unter anderem Mitglied der Beiräte von *Chemistry—A European Journal*, *Chemistry—An Asian Journal* und von *Advanced Synthesis & Catalysis*.

- [1] a) G. A. Somorjai, *Angew. Chem.* **1977**, 89, 94; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* **1977**, 16, 92; b) H. Lee, S. E. Habas, S. Kwekin, D. Butcher, G. A. Somorjai, P. Yang, *Angew. Chem.* **2006**, 118, 7988; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, 45, 7824; c) J.-Y. Park, G. A. Somorjai, *ChemPhysChem* **2006**, 7, 1409.
- [2] a) P. Raiteri, G. Bussi, C. S. Cucinotta, A. Credi, J. F. Stoddart, M. Parrinello, *Angew. Chem.* **2008**, 120, 3592; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, 47, 3536; b) J. M. Spruell, W. R. Dichtel, J. R. Heath, J. F. Stoddart, *Chem. Eur. J.*, DOI: 10.1002/chem.200800067.
- [3] a) M. Shibasaki, M. Kanai, *Eur. J. Org. Chem.* **2008**, 1839; b) S. Handa, K. Nagawa, Y. Sohtome, S. Matsunaga, M. Shibasaki, *Angew. Chem.* **2008**, 120, 3274; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, 47, 3230.

DOI: 10.1002/ange.200801622